

Gartensiedlung GRONAUERWALD



AUSGABE 12/2024

MIT DIESEM INFOBRIEF MÖCHTE DER FREUNDKREIS DER GARTENSIEDLUNG GRONAUERWALD DIE ANWOHNER IN LOCKERER REIHENFOLGE ÜBER INTERESSANTES, WISSENSWERTES UND NEUES AUS DER NACHBARSCHAFT INFORMIEREN. GERNE NEHMEN WIR AUCH IHRE ANREGUNG ODER FRAGEN ENTGEGEN



UNSER SOMMERFEST AM 24.08.2024

Wir haben das letzte Sommerfest zu unserem 125-jährigen Siedlungs-Jubiläum 2022 noch in guter Erinnerung: Bei schönstem Wetter und bester Unterhaltung konnten wir bis in den späten Abend feiern. Das möchten wir in diesem Jahr wiederholen und laden Sie herzlich ein zu unserem Sommerfest am Samstag, den 24. August 2024. Auch in diesem Jahr verspricht das Fest unter der Eiche wieder, ein Spaß für Groß und Klein zu werden. Für Live-Musik, Kaffee und Kuchen, Bier, Wein

und Leckereien vom Olivenhof sowie eine Hüpfburg ist gesorgt!

Wir freuen uns nicht nur auf viele Besucher, sondern auch auf Ihre Unterstützung: Helfen Sie mit Kuchenspenden, Anregungen oder Beiträgen für das Programm, beim Aufbau oder dem Kuchenverkauf mit, damit unser Siedlungsfest für alle Nachbarn, Familien, Freunde und Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis wird!

Wer bei der Organisation, den Vorbereitungen oder direkt am Tag des Fes-



tes helfen kann, meldet sich bitte per E-Mail an sommerfest@fggw.de!

NEUE POSTKARTEN AUS DER SIEDLUNG

Sicherlich kennen Sie die alten Postkarten mit Motiven aus unserer Siedlung. „Partie aus dem Gronauer Wald“ heißt es da häufig – wir haben schon einige dieser alten Karten auf unserer Webseite gezeigt. Obwohl (oder grade weil) heute die allermeiste Kommunikation elektronisch abläuft, sind wir der Meinung, dass es Zeit wird für eine neue, aktuelle Serie von Postkarten aus unserer Siedlung. Gemeinsam mit dem ganzen Freundeskreis haben wir die schönsten Motive ausgewählt und präsentieren Ihnen erstmalig zu unserem Sommerfest eine Auswahl unserer Postkarten aus dem Gronauer Wald. Vielleicht schreiben Sie ja auch mal wieder eine Karte?

WOMIT HEIZEN WIR MORGEN?

Dass wir in einer Zeit voller Veränderungen und Herausforderungen leben, dürfte offensichtlich sein – grade, was das Thema Heizen angeht. Aus ökologischen

Gründen werden Gas und Öl als Treibstoff für unsere Heizungen absehbar nicht mehr zur Verfügung stehen. Bereits jetzt sind die Kosten für diese Energieträger massiv gestiegen. Die Frage, wie wir in naher Zukunft wirtschaftlich und umweltverträglich unser Zuhause beheizen können, treibt deshalb viele um.

Technisch ausgereifte Alternativen zu fossilen Brennstoffen stehen bereits zur Verfügung: Die Versorgung über ein Fernwärmenetz, verschiedene Varianten von Wärmepumpen, Solarthermie oder eine Pelletheizung.

Wir als Freundeskreis können diese Thematik nur laienhaft beleuchten, haben aber bereits einige Informationen hierzu eingeholt und möchten diese an die Anwohner unserer Siedlung weitergeben.

Unsere historische Gartensiedlung besteht zum größten Teil aus Gebäuden, die über 100 Jahre alt sind. Bereits bei der Gründung konnte das Ehepaar Zanders gewisse Abweichungen von der damaligen Baunorm durchsetzen, um die Baukosten zu senken, beispielsweise eine dünnere Ausführung der Außenmauern –

nach heutigen Maßstäben sind unsere Häuser deshalb ein energetisches Fiasko. Die gängigen Methoden zur energetischen Ertüchtigung, die oft das Ergebnis einer Energieberatung sind, belaufen sich auf: Austausch der Heizung, Dämmung von Fassade, Dach und Kellerdecke, Austausch der Fenster, Nutzung von Photovoltaik.

Diese Maßnahmen sind nicht nur sehr teuer, sie erfordern auch massive Eingriffe in das Erscheinungsbild der Häuser. Und hier kommt eine weitere Besonderheit in unserer Siedlung hinzu: Einige Häuser sind denkmalgeschützt, etliche liegen in einem Denkmalbereich und alle unterliegen der lokalen Erhaltungssatzung. Unabhängig von dem Wunsch vieler Anwohner, den Charme der Siedlung zu bewahren, indem Schmuckelemente oder Schlagläden an den Fassaden erhalten bleiben, bestehen also konkrete rechtliche Verordnungen, die es zu beachten gilt. So muss bereits das Anbringen eines kleinen Balkonkraftwerks mit der Stadt abgesprochen werden. Man kann diesbezüglich geteilter Meinung sein – einerseits wollen viele Anwohner verständlicherweise den Energieverbrauch ihrer Häuser senken und Energie nachhaltig selbst gewinnen, ohne an bürokratischen Hürden zu scheitern. Andererseits wollen wir bis zur Unkenntlichkeit verpackte Siedlungshäuser mit gewaltigen Wärmepumpen in den Vorgärten und Tetris-artigen PV-Anlagen auf den Dächern vermeiden.

Die Stadt Bergisch Gladbach ist gesetzlich verpflichtet, bis zum Sommer 2026 eine Wärmeplanung aufzustellen. Wie

diese aussehen wird, ist derzeit noch unbekannt. Der Freundeskreis hat bereits im vergangenen Jahr darauf gedrängt, die Siedlung bei der Planung eines Wärmenetzes für das zukünftige Zanders-Viertel zu berücksichtigen. Die Stadt möchte die Neubauten auf dem ehemaligen Fabrikgelände allerdings frei von fossilen Energieträgern versorgen und plant daher ein Niedrigtemperatur-Wärmenetz. Dieses würde nicht die nötigen Vorlauftemperaturen erreichen, um die Häuser unserer Siedlung beheizen zu können.

Ob es weitere neue Wärmenetze in Bergisch Gladbach geben wird, steht offen. Selbst wenn die Gartensiedlung an ein solches angeschlossen werden sollte, bleibt zu bedenken, dass der Bau dieses Netzes Jahre andauern würde und wir an einen einzigen Energielieferanten gebunden wären.

Inwieweit das bestehende Erdgas-Netz für die Einspeisung von (nachhaltig produziertem) Wasserstoff geeignet und ob dies eine denkbare zukünftige Option wäre, ist ebenfalls noch nicht bekannt.

Was uns vorerst bleibt, ist auszuharren oder individuelle Lösungen zu suchen. Wer eine noch junge Brennwerttherme betreibt, muss vermutlich nicht fürchten, unvorhergesehen im Kalten zu sitzen. Besitzer älterer Heizungen könnten aber schon morgen den Bedarf an einer neuen Heizung haben. Wenn Sie kurzfristig Ihr Haus mithilfe staatlicher Förderungen oder in Eigenregie auf ein Niedrigenergielevel bringen möchten: Bitte sprechen Sie Ihr Vorhaben mit den zuständigen städtischen Stellen ab, um nicht unwissentlich

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE UND VERANSTALTUNGEN:

DER FREUNDESKREIS TRIFFT SICH (NORMALERWEISE) REGELMÄSSIG AM 3. DONNERSTAG DES MONATS.
WIR INFORMIEREN SIE STETS AKTUELL AUF UNSERER WEBSEITE [FGGW.DE](http://fggw.de) ÜBER ALLE NEUIGKEITEN!

gegen Auflagen des Denkmalschutzes oder der Erhaltungssatzung zu verstoßen. Das Denkmalschutzgesetz ist im Hinblick auf die Verwendung von Solarenergie zwar bereits gelockert worden, derzeit hat die untere Denkmalbehörde aber noch immer ein Mitspracherecht. Alternativ kann man auch über eine Genossenschaft wie z.B. die BürgerEnergie Bergisch Gladbach eG in Solarenergie investieren.

Inwieweit für den Einsatz einer Wärmepumpe tatsächlich eine Komplettsanierung des Hauses nötig ist, das will sich der Freundeskreis noch beispielhaft ansehen und mit professioneller Unterstützung durchrechnen. Nachhaltig könnte der Einsatz von Ökostrom statt fossiler Brennstoffe auch sein, ohne gewaltige Einsparungen zu erzwingen. Wer dann auf eine teure Dämmung verzichtet, bezahlt vielleicht nicht weniger fürs Heizen als zuvor, nutzt aber wenigstens nachhaltig erzeugte Energie.

Der Freundeskreis kann hinsichtlich der energetischen Maßnahmen keine Empfehlungen aussprechen – bekannt dürfte aber sein, dass wir uns für den Erhalt und die sanfte Entwicklung unserer Siedlung einsetzen. Unser Viertel ist ein Kleinod in



einer industriell geprägten Vorstadt Kölns. Unsere Siedlung ist die älteste Gartenstadt Deutschlands – das Konzept und die Gestaltung waren damals wegweisend. Diese Besonderheit wollen wir bewahren. Gemeinsam mit dem Netzwerk europäischer Gartenstädte – die alle vor denselben Herausforderungen stehen – versuchen wir, auch heute wegweisende Ideen zu entwickeln, ohne den wunderbaren Charme zu zerstören, der den Gronauer Wald so schön macht. Über neue Erkenntnisse und Entwicklungen hier vor Ort oder in anderen Gartenstädten wollen wir Sie auf dem Laufenden halten – schauen Sie dazu gerne auf unsere Internetseite. Und falls Sie selbst Informationen zu diesem Komplex ergänzen können, würden wir uns freuen, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzten.

IMPRESSUM

FREUNDESKREIS DER GARTENSIEDLUNG GRONAUERWALD

FRANK GROBOLSCHKE | GRONAUER WALDWEG 37 | 51469 BERGISCH GLADBACH

TEL. 0221-96810325 (ZU BÜROZEITEN) | E-MAIL: info@fggw.de | WEBSITE: www.fggw.de

FACEBOOK: www.facebook.com/freundeskreis-gartensiedlung-gronauerwald

GESTALTUNG, TEXTE UND FOTOS (SOWEIT NICHT ANDERS GEKENNZEICHNET): TILL ERDMINGER